

Die Ideen des Roten Oktober beflügeln den Kampf der Völker

Von Erich Mückenberger, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender der Zentralen Parteikontrollkommission

Die Geschichte der Menschheit ist nicht arm an historischen Ereignissen. Doch keines von ihnen ist für die Menschheit und ihre Zukunft von so großer Bedeutung wie die Tage des Roten Oktober von 1917, als es den von Lenin und der Partei der Bolschewiki geführten revolutionären Volksmassen gelang, die verfaulte bürgerlich-gutherrschaftliche Ordnung in Rußland zu zerbrechen und die Macht in die eigenen Hände zu nehmen.

Dieser Sieg beendete ein für allemal die uneingeschränkte Herrschaft des Kapitalismus. Er leitete für die Menschheit eine neue Epoche ein, die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Erstmals wurde für die Arbeiterklasse und deren Verbündete die Möglichkeit erschlossen, die Lehre von Marx, Engels und Lenin in der Praxis anzuwenden. Es vollzog sich, wie Friedrich Engels voraussah, der Schritt aus dem Reich der Notwendigkeit in das Reich der Freiheit.

Wegweiser im Kampf um die Befreiung

Das Entstehen der Sowjetunion war — wie es im Beschluß des ZK der KPdSU zum 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR heißt — „das Ergebnis des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Der Oktober hat die Ketten der sozialen und nationalen Unterdrückung zer schlagen und alle Völker unseres Landes zum selbständigen historischen Schaffen geführt. Die Errichtung der Macht der Arbeiterklasse und die Schaffung des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln schuf das feste Fundament für die freie Entwicklung aller Nationen und Völkerschaften, für ihre enge Einheit und Freundschaft.“

In all diesen Jahren wuchs die Bedeutung der Oktoberrevolution für die fortschrittliche Menschheit. Die 60jährige erfolgreiche Entwicklung der UdSSR beflügelt die Werktätigen und alle fortschrittlichen Kräfte in ihrem Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für ihre nationale und soziale Befreiung, für die Ver-

wirklichung der Menschenrechte und im Ringen um die Sicherung des Friedens. Es vertieft sich die Erkenntnis, daß sich sozialer Fortschritt und Kampf für den Frieden nicht trennen lassen vom Sieg der Oktoberrevolution, vor allem vom Bestehen und Wirken der UdSSR als der Hauptkraft der sozialistischen Gemeinschaft. So nimmt auch die Anziehungskraft der Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus zu, weil jedes Vorankommen beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, ganz gleich auf welchem Gebiet, den Einfluß des sozialistischen Welt systems verstärkt. Deshalb wurden die Oktoberrevolution und der erfolgreiche Aufbau des Sozialismus immer spürbarer zum Wegweiser für all jene, die noch unter der Last von Unterdrückung und Ausbeutung, von sozialer und nationaler Unfreiheit in kapitalistischen Ländern leben müssen.

Trotz wütendstem Antisowjetismus, trotz zunehmender Geschichtsfälschungen und brutalster Gewaltanwendung gelang es dem Klassengegner nicht, die Bedeutung der Oktoberrevolution für die sozialistische Zukunft der Menschheit auszulöschen. Im Gegenteil, immer mehr Menschen aller Kontinente erblicken in der Sowjetunion, in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft ein leuchtendes Beispiel und lernen aus deren Erfahrungen.

Die deutschen Linken wie Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Clara Zetkin, Ernst Thälmann und viele andere begrüßten die Oktoberrevolution, bekannten sich offen zu ihr, stellten sich uneingeschränkt auf die Seite des jungen Sowjetstaates. Und unsere Partei setzt das konsequent fort. Auf der 4. Tagung des ZK der SED hob der Generalsekretär des ZK, Genosse Erich Honeker, hervor: „Wir gestalten die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik in einer Welt, wie sie ist, und nicht, wie sie sich manche vorstellen. Für die Lösung der Aufgaben, die hierbei zu bewältigen sind, gibt es keine Patentrezepte. Die Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, Karl Marx und Friedrich Engels, haben das bereits mit aller